

Käufer auf Brautschau

430 Kubikmeter ausgesuchter Stämme stehen zum Verkauf – Bergahorn erzielt Spitzenpreis

Wolfratshausen – Mit 67 Festmetern bediente die Waldbesitzervereinigung (WBV) Wolfratshausen als zweitgrößter Lieferant die 14. Oberland-Wertholzsubmission. Über deren Braut und andere Rekorde informierten der Vorsitzende Johann Killer und Förster Peter Melf vor kurzem bei einer Begehung des Lagerplatzes in St. Heinrich am Starnberger See.

Die offizielle Präsentation der Erfolgsergebnisse erfolgte am Donnerstag im Gasthaus zur Mühle vor rund 80 interessierten Wald- und Holzfreunden. Hauptverantwortlicher für die Organisation der Submission war die WBV Holzkirchen, die mit 206 Festmetern der größte Lieferant ist. Aus ihrem Einzugsbereich stammt auch der hochwertigste Stamm, die so genannte Braut – ein Bergahorn. Mit 8334 Euro pro Ku-

bikmeter erzielte das Prachtexemplar einen neuen Spitzenwert in der Geschichte der Oberland-Wertholzsubmission. Gekauft hat den qualitativ herausragenden Stamm ein Furnierhändler.

Insgesamt acht forstliche Zusammenschlüsse sowie der Staatsforstbetrieb Bad Tölz hatten rund 430 Kubikmeter ausgesuchter Stämme zum Submissions-Lagerplatz geliefert – rund 70 Kubikmeter weniger als im vergangenen Jahr. Versteigert wurden insgesamt 95 Prozent des Holzes. Damit wurde für die Waldbesitzer ein Umsatz in Höhe von knapp 147 000 Euro netto erwirtschaftet. Die WBV Wolfratshausen erzielte aus ihren verkauften 61 Festmetern einen Gesamterlös von rund 23 930 Euro. Pro Festmeter erzielte man damit einen Durchschnittspreis in Höhe von rund 392 Euro.

Verkauft wurden vor allem Bergahorn, Eiche, Esche, Fichte und Ulme – insgesamt 14 einheimische Holzarten. „Mit 48 Bietern aus dem gesamten Bundesgebiet haben sich an der Versteigerung so viele Betriebe wie noch nie

STICHWORT

Wertholzsubmission

Eine Wertholzsubmission ist eine Versteigerung von wertvollem Stammholz. Die potenziellen Käufer geben ihre Gebote schriftlich und in einem Umschlag verschlossen an einem bestimmten Stichtag ab. Die Interessenten können zuvor das zu versteigernde Holz öffentlich besichtigen. Am Tag der Submission werden die Briefe geöffnet, der Meistbietende erhält den Zuschlag.

njd

beteiligt“, sagte Gerhard Penninger, Geschäftsführer der WBV Holzkirchen. Vor allem heimische Schreiner- und Sägewerksbetriebe, Instrumentenbauer sowie Vertreter international tätiger Furnierwerke zählten heuer zu den Käufern der wertvollen Laub- und Nadelhölzer.

Mit einem Angebot von insgesamt 143 Kubikmetern hat sich der Bergahorn dieses Jahr die Spitzenposition gegenüber der Eiche mit 116 Kubikmetern zurückerobert. Stark vertreten sind außerdem die Esche mit 58 Kubikmetern, die Fichte mit 30, die Ulme mit 23 und die Lärche mit 15 Kubikmetern. Bei der Eiche gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Preissteigerung von rund zehn bis 15 Prozent. Das maximale Gebot lag hier bei 731 Euro pro Festmeter, als Durchschnittspreis wurden 350 Euro pro Festme-



Über die Qualität des geschlagenen Holzes informierte Förster Peter Melf die potenziellen Käufer bei der Wertholzsubmission in St. Heinrich.

FOTO: DAEBEL

ter verzeichnet. Gleiches gilt für die Ulme. Die ist Penninger zufolge lange Zeit schwer zu vermarkten gewesen, komme aber mittlerweile wieder in Mode. Die Preise für Esche und Fichte hingegen blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil. Ein neues Höchstgebot

gab es mit 1010 Euro pro Festmeter indes für einen besonders hochwertigen Lärchenstamm. Der Bergahorn verfehlte den Durchschnittspreis des Vorjahres (441 Euro pro Festmeter) nur knapp mit heuer 410 Euro pro Festmeter.

NINA DAEBEL